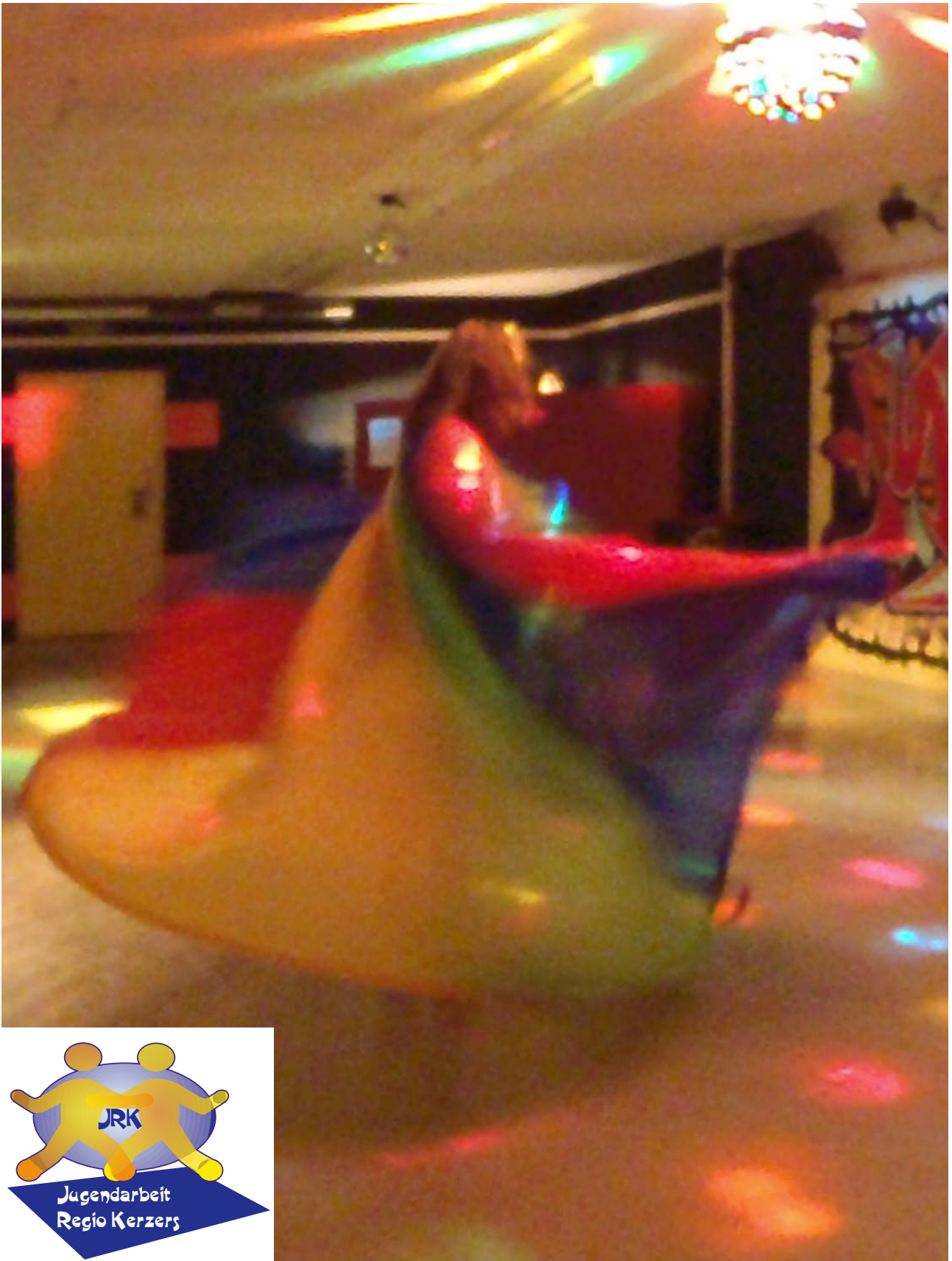


Jahresbericht 2010

Jugendarbeit Regio Kerzers



Einleitung



Wir blicken einmal mehr auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr zurück. Den Auftakt dazu bildete der Beitritt von Fernbalm als neue Partnergemeinde. Im April trat Pascal

Riedo als zweiter Jugendarbeiter seine Stelle an.



Mitglieder der Jugendkommission, engagierte Eltern und junge Erwachsene stellten im Mai unter Mithilfe der Jugendarbeiterin den „Verein Skatepark Kerzers“ auf

die Beine und ebneten so den weiteren Weg für dieses grosse Projekt. Während der Sommermonate engagierten sich Jugendliche und Jugendarbeitende gemeinsam an verschiedenen Festanlässen mit einer erfolgreichen bunten Cocktailbar. Der Herbst war geprägt



Jugendliche Skater aus Kerzers

von Vorabklärungen für die Möglichkeit, neue Büroräumlichkeiten zu beziehen; der bisherige Raum in der Spitex war zu eng geworden und die Zielsetzungen und Bedürfnisse der beiden Bereiche zu verschieden, als dass sie sich auch langfristig sinnvoll auf kleinem Raum vereinbaren liessen. Die Jugendarbeitenden danken der Spitex an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und das Zurverfügungstellen eines Büroraums in der Vergangenheit.

Daneben liefen die gewohnten Aktivitäten der Jugendarbeit weiter: Der Jugendraum Meet Point wurde 2010 von vielen Jugendlichen besucht, und ein guter Kontakt vor allem zu männlichen Jugendlichen konnte dank der intensiven und umsichtigen Arbeit von Pascal Riedo aufgebaut und mit der Zeit weiter gepflegt werden. Die regelmässige Präsenz von zwei Jugendarbeitenden im Jugendraum hat sehr rasch und positiv Wirkung gezeigt. Die Jugendlichen kennen die Jugendarbeitenden, was Vertrauen schafft. Die Regeln im Jugendraum können dank der Kontinuität laufend kommuniziert und ihre Einhaltung besser verifiziert werden.

Dank der zusätzlichen Anwesenheit jeweils eines Jugendkommissionsmitglieds am Freitagabend haben die Jugendarbeitenden zudem die Möglichkeit, zwischendurch den Treffbetrieb zu verlassen und draussen ein paar Runden zu drehen, um ihrerseits die Jugendlichen im öffentlichen Raum aufzusuchen und „zu besuchen“.

Kurz vor Jahresende war der nahe Abschluss der Legislatur im Gemeinde-

rat Kerzers spürbar. Angefangene Projekte sollten möglichst vor Ende der Legislatur im April 2011 abgeschlossen werden, was wiederum eine intensive Zusammenarbeit erforderte. Für die Jugendarbeit bedeutete dies beispielsweise das Formulieren von Bedürfnissen und das Suchen nach allseits kompatiblen und kosteneffizienten Lösungen in Sachen EDV in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kerzers.



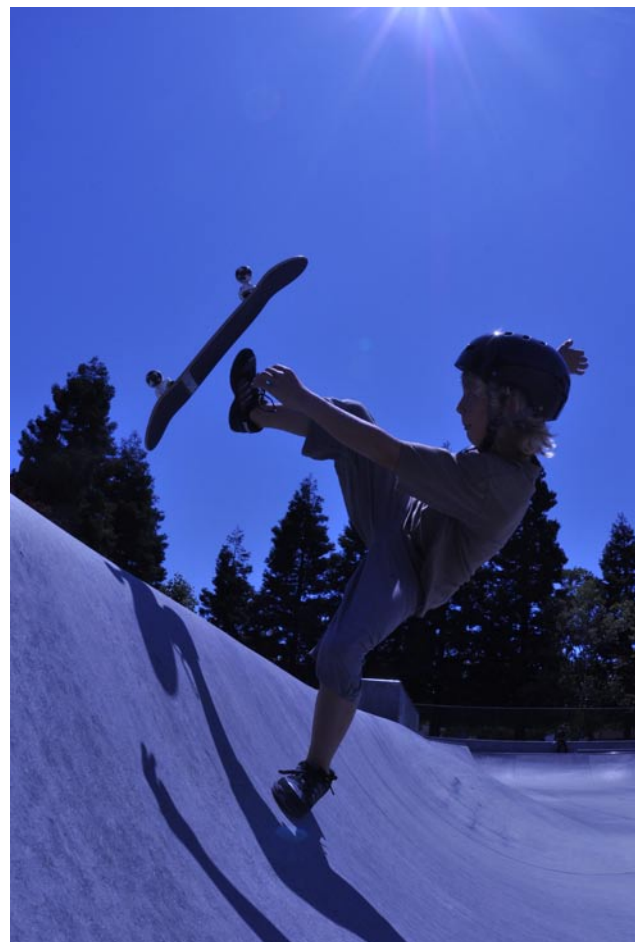
Marianne Peter

Mit dem Ende der Legislatur ging auch eine Ära zu Ende: An dieser Stelle bedanken sich die Jugendarbeitenden deshalb ganz herzlich bei ihrer bisherigen Chefin Marianne Peter, welche als Gemeinderätin während der letzten vier Jahre das Ressort Jugend mit sehr viel Engagement, Umsicht, Lebenserfahrung und Menschlichkeit geführt hat

und dieses auf April 2011 verlässt. Vielen Dank für alles, Marianne! Weiterer Dank gebührt den Mitgliedern der Gemeinderäte und der Jugendkommission, den Kollegen und Kolleginnen aus der Gemeindeverwaltung und aus den verschiedenen Netzwerken der lokalen, regionalen, interkantonalen und nationalen Jugendarbeit.

Zusammen werden wir uns auch in Zukunft wirkungsvoll und mit Elan starkmachen für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen der Region Kerzers.

Cosima Oesch und Pascal Riedo
Jugendarbeitende
Offene Jugendarbeit Regio Kerzers



Skaten bewegt!

Betrieb Jugendraum Meet Point

Das Meet-Point-Jugendteam arbeitete auch 2010 engagiert und zuverlässig. Während die Eingangskontrolle zwecks Begrüßung, Erklären der Verhaltensregeln im Jugendraum und Führen der Besuchsstatistik neu von den anwesenden Erwachsenen übernommen wird, erledigt das Jugendteam auch weiterhin die vielen Arbeiten rund um den Betrieb des Meet Point (Barbetrieb, DJ-Bereich, Putzarbeiten und anderes). Die Jugendlichen erwerben dabei wichtige Kompetenzen: Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Aushandeln von Arbeitszeiten und Durchhaltevermögen auch dann, wenn es einmal nicht so Spass macht. Ihre Leistungen werden am Ende des Jahres mit einem Arbeitszeugnis (Sozialzeitausweis) und einem gemeinsamen Ausflug gewürdigt.

2010 führten die Jugendarbeitenden mittels Fragebogen eine Bedürfnisabklärung bei den Besucherinnen und Besuchern des Jugendraums durch. Die Auswertung ist noch in Arbeit. Die Jugendarbeitenden wollen ihr Angebot noch gezielter auf die aktuellen Bedürfnisse der jugendlichen Nutzer und Nutzerinnen ausrichten. Alle Besucher/innen des Jugendraums mussten zusätzlich ein Regelblatt für das Verhalten im Jugendraum durchlesen und mit ihrer Unterschrift die Kenntnisnahme im Sinne einer Vereinbarung bestätigen.

Der Jugendraum wurde sehr gut genutzt. Während der kalten Jahreszeit halten sich an einem Freitagabend meistens 50 bis 70 Jugendliche im auf drei Räume aufgeteilten Meet Point auf.



Während der warmen Jahreszeit sind es verständlicherweise deutlich weniger, die den sonnigen Feierabend im Dunkel einer Zivilschutzanlage verbringen wollen. Es besteht also eine starke saisonale Schwankung der Besucherzahlen. Im Durchschnitt ergab sich 2010 exakt die gleiche Besucherzahl pro Abend wie 2009, nämlich 45,5 Jugendliche. Zugenommen haben die Besuche von älteren und meistens männlichen Jugendlichen, welche den Austausch mit dem Jugendarbeitenden Pascal Riedo besonders schätzen. Die Jugendlichen erzählen Pascal gerne aus ihrer Lebenswelt. Nebst persönlichen Themen kommt oft auch die berufliche Situation, wie z.B. Freuden oder Schwierigkeiten in der Lehre, zur Sprache.

Erfreulich ist, dass sich die Stimmung im Jugendraum während der letzten Jahre stetig verbessert hat. Diese Wahrnehmung wird immer wieder spontan von älteren Jugendlichen geäußert, welche nach einer langen Pause mal wieder in den „Meet“ zu Besuch kommen. Der



Umgang der Jugendlichen untereinander ist friedlicher und wohlwollender geworden – selbst bei Konflikten überwiegt ein konstruktives, anständiges Verhalten, man lässt auch einer anderen Meinung Raum und provoziert nicht unnötig oder gar böswillig. Respektvoll ist denn auch der Umgang mit den Erwachsenen (Jugendarbeitende, Jugendkommissionsmitglieder), welche den Jugendraum beaufsichtigen. Die Erwachsenen sind akzeptiert. Die Jugendlichen sehen, dass diese beim Betrieb des Jugendraums aktiv mithelfen und durch ihre eigenen, klar definierten Werthaltungen dazu beitragen, eben diese positive Gruppendynamik im Raum zu stärken.

Das Vermietungskonzept des Jugendraums wurde überarbeitet. Er kann von Kindern und Jugendlichen der Region Kerzers wieder gegen einen Unkostenbeitrag von 30 Franken gemietet werden. Anlaufstelle für Vermietungen sind neu die Jugendarbeitenden Cosima Oesch und Pascal Riedo. Sie erklären den Jugendlichen alle Modalitäten und besprechen vorgängig Möglichkeiten, Verantwortlichkeiten, Chancen und Gefahren im Ablauf einer Party. Dieses Vorgehen hat sich bisher bestens bewährt; 2010 gab es keine negativen Zwischenfälle bei Vermietungen.

Auch die von Pascal Riedo betreute Kinderdisco (einmal im Monat für die Fünft- und Sechstklässler) erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Erfreulich ist, dass 2010 vermehrt auch Kinder aus Partnergemeinden den Weg in die Kinderdisco gefunden haben. Den Jugendarbeitenden bieten diese Nachmittage eine gute Kontaktmöglichkeit mit den Kindern noch vor ihrem Übertritt in die Oberstufe.

Der Jugendraum Meet Point wurde 2010 wie folgt genutzt:

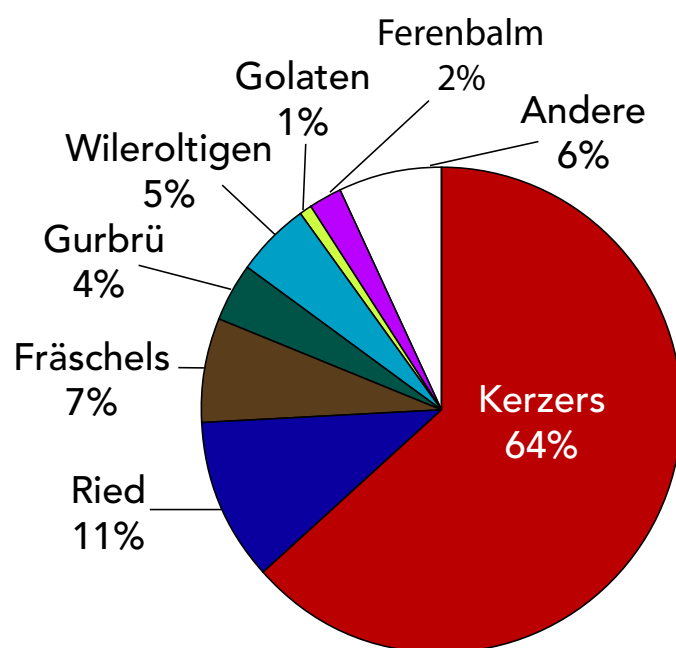
Freitagabend: Jugendtreff mit Disco, Töggele, alkoholfreier Bar für Schüler/innen der 7.–10. Klasse der OS Kerzers. Aufsicht durch die Jugendarbeitenden und zusätzlich alternierend durch Mitglieder der JUKO.

Erster Mittwochnachmittag im Monat: Kinderdisco für die 5. und 6. Klasse
 Weitere Mittwochnachmittage: Jugendraum meistens geöffnet für 7.–10. Klasse, ca. 15–18 Uhr; Aufsicht Pascal Riedo.

Vermietungen als Partyraum für Jugendliche bis zum 18. Altersjahr (Verantwortung und Aufsichtspflicht via Eltern). Kontakt und Abwicklung der Vermietung neu über die Jugendarbeitenden Cosima Oesch und Pascal Riedo.

Besuchstatistik Schüler/innen-Treff Meet Point am Freitagabend: Eintritte 2010

Ort	Anzahl	%
Kerzers	1021	64%
Ried	167	11%
Fräschels	118	7%
Gurbrü	56	4%
Wileroltigen	73	5%
Golaten	11	1%
Ferenbalm	35	2%
Andere	104	6%



Total Anzahl Eintritte 2010: 1585 (Eintritte 2009: 1230)

Durchschnitt Eintritte pro Abend 2010: 45,3 (2009: 45,5)

Anzahl offene Treff-Abende 2010: 35 (2009: 27)

Statistik Kinderdisco

Total: 253 Eintritte, durchschnittlich 28 Eintritte pro Nachmittag (2009: 27 Eintritte pro Nachmittag)

Ein Skatepark für Kerzers – eine Erfolgsgeschichte „under the bridge“

Weiterarbeit an einem ambitionierten Projekt

Bereits im letzten Jahresbericht informierten wir ausführlich über die stattliche Vorgeschichte des ambitionierten Projekts „Skatepark Kerzers“.

Im Mai 2010 konnte nach intensiven Vorarbeiten der „Verein Skatepark Kerzers“ gegründet werden. Auch die Finanzen für eine erste Etappe des

phase stiess das Projekt zum Glück auf viel Goodwill bei Behörden, Gewerbe und Bevölkerung. Nur so war es dem Verein möglich, von verschiedenen Seiten die Zusicherung der rund 70'000 Franken zu erwirken, welche für die konkrete Ausführung des Projekts nötig waren. In diesem Betrag eingeschlossen sind nicht nur die Geräte der Skateranlage (Quarterpipe, Pyramide, Rails), sondern auch die Aufbereitung des Bodens mit einem speziellen Teer-



Sponsoring-Aktivität für den Skatepark am Mai-Märit Kerzers

Skateparks konnten dank einem grossen Effort der Vorstandsfrauen und dank Gesuchen der Jugendarbeiterin beschafft werden. Der Vorstand setzt sich aus jungen wie erwachsenen Skatern, engagierten Eltern, Mitgliedern der Jugendkommission und der Jugendarbeiterin zusammen.

In der entscheidenden Finanzierungs-

belag. Die Kosten für die Aufbereitung des Bodens wurden freundlicherweise von der Gemeinde Kerzers übernommen. Weitere grössere Teilbeträge für die Geräte kamen durch Zuschüsse des Jugendamtes des Kantons Freiburg und der LORO Sport zustande. Auch umliegende Gemeinden, verschiedene Vereine, Firmen und Private machten Zusagen für kleinere und grössere finanzielle



Gründung des Vereins Skatepark Kerzers im Mai 2010

Unterstützung oder leisteten wertvolle Materialspenden.

Der positive Verlauf des Projekts sei an dieser Stelle vorweggenommen: Die erfolgreiche Montage der Geräte erfolgte unter aktiver Beteiligung der Jugendlichen im April 2011, und der Park erfreut sich seither grosser Beliebtheit bei den jungen – vornehmlich männlichen – Skatern der Region. Viele Stunden Vor- und Fronarbeit für dieses tolle Projekt wurden 2010 von Freiwilligen und unter Mithilfe/Koordination der Jugendarbeit geleistet.

Gelebte politische Kinder- und Jugendpartizipation

Die Jugendarbeiterin möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, das Projekt auch noch unter folgendem jugendarbeiterisch relevantem Aspekt zu beleuchten: Der Skatepark Kerzers steht als stolzes Produkt gelebter politischer Jugendpartizipation in der Gemeinde Kerzers!

Jugendliche hatten vor langer Zeit Unterschriften für einen Skatepark gesammelt und bei der Gemeinde deponiert; später schrieben Jüngere der Gemeinde eigenhändig einen Brief mit dem für sie vordringlichen Wunsch einer geeigneten Skate-Gelegenheit in Kerzers. Auch damit war es noch nicht getan: Zahlreiche Geduld erfordernde Sitzungen mussten von den Jungen überstanden, eine Power-Point-Präsentation des Wunschparks bei der Gemeinde präsentiert und Sponsoring-Aktionen mutig durchgeführt werden, bis das Projekt nun unter starker Mithilfe der Erwachsenen definitiv Form angenommen hat.

Und doch – die Kinder und Jugendlichen aus Kerzers haben dank diesem Projekt erfahren, dass sie sich Gehör verschaffen und gemeinsam mit den Erwachsenen Kräfte mobilisieren können, auf dass sich die Gemeinde gar baulich verändert und ein Traum von einigen wenigen – zum Wohl von vielen Jungen aus der Region – verwirklicht werden kann.

Übersicht: Mobile Angebote und Aktionen 2010

Eine Übersicht über Angebote und Aktionen, ihre Ziele und die dabei gemachten Erfahrungen gestaltet sich wie folgt:

Wann/Was	Ziel/Zweck	Mittel/Methodik	Bemerkungen
27. Januar Berner Jugend- Grossratstag	Einblick in politische Prozesse. Gedankenaustausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen mit politischen Mandaten oder politischem Interesse.	Jährlich stattfindender Event im Berner Rathaus mit Mitgliedern des Grossrats und des Jugendparlaments sowie Jugendlichen aus dem Kanton Bern.	Die Jugendarbeiterin besuchte den Event erstmals mit zwei Jugendlichen aus bernischen Partnergemeinden. Der Austausch zum Thema „Medien“ gestaltete sich interessant. Man musste mutig sein und sich zu Beginn etwas überwinden, aber die Mühe lohnte sich!
3. März Kasperlitheater „Tyrass“ von Ruth Güdel im Kultur- keller Gerbestock	Kulturangebot für Kinder; lokal verankert (Autorin aus Gurbrü).	Theaterangebot, Durchführung in verdankenswerter Weise in Zusammenarbeit mit S&E.	200 Kinder und Erwachsene besuchten die drei Vorstellungen des durch die Puppenspielerin Beatrice Blötzer gespielten Stücks. Erfreulicherweise besuchten Kindergarten-Klassen der Partnergemeinden die separate Vorstellung am Morgen für Schulen!



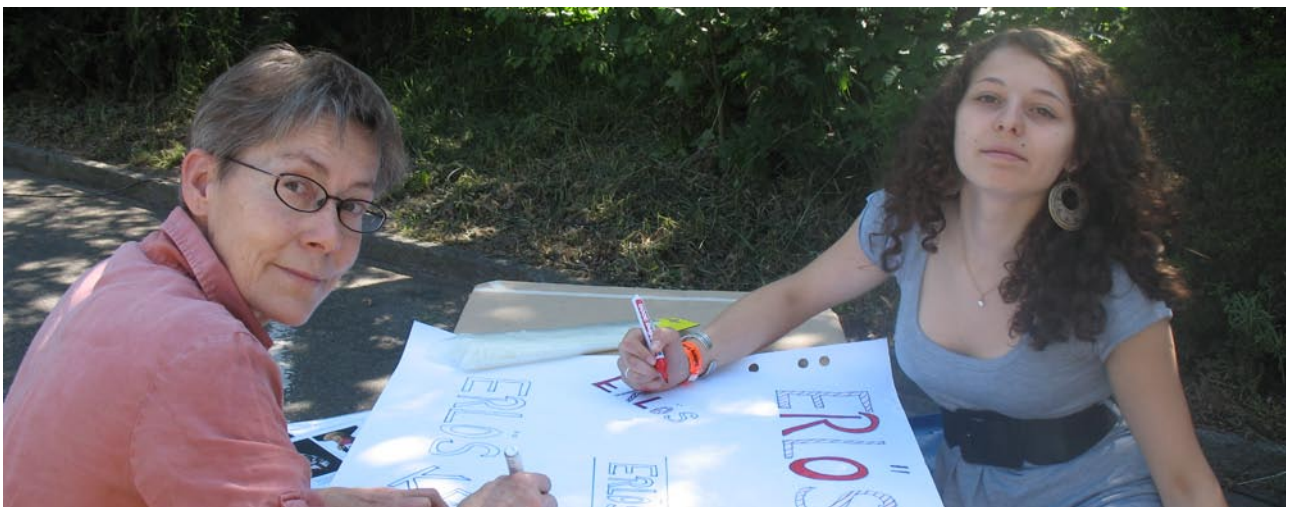
Wann/Was	Ziel/Zweck	Mittel/Methodik	Bemerkungen
12. März DJ-Kurs im Jugendraum	Freizeitkurs zur eigenen Freude und zwecks professionellerer Handhabung der DJ-Anlage im Jugendraum Meet Point.	Nachmittagskurs mit Djane Deebabs.	Der Kurs wurde von 14 Jugendlichen besucht. Sie beteiligten sich mit regem Interesse und Geschick!
			
28. April Spielnachmittag während bildschirmfreier Woche im Kanton Freiburg	Spiel und Spass ohne Bildschirm; Vernetzung.	Jährlich stattfindender Spielnachmittag, der von S&E geplant und mit vielen Akteuren (Ludothek, Krippe, TV, Jugendarbeit etc.) durchgeführt wird.	Der Jugendarbeiter bot diverse Spiele im Freien an. Das Angebot wurde im und um das Kirchgemeindehaus durchgeführt und rege benützt.
25. Mai Stand am Mai-Mär-rit	Angebot für Kinder und Jugendliche am Mai-Mär-rit; PR-Anlass für die Jugendarbeit – und das Skatepark-Projekt!	Hot-Dog-Verkauf, Skateboard-Vorführung von Jugendlichen zwecks Sponsoring für das Skatepark-Projekt. Spass für Klein und Gross dank Karikaturen und Porträts durch zwei Profis – Crazy David kam bereits das dritte Mal nach Kerzers!	Der Markt bot eine gute Plattform für das Bekanntmachen des Skatepark-Projekts, das schon langsam Form anzunehmen begann. Das Angebot der Profi-Karikaturisten wurde wie im Vorjahr von den Jugendlichen rege genutzt – Crazy David verfügt in Kerzers bereits über eine kleine Fangemeinde.
			

Wann/Was	Ziel/Zweck	Mittel/Methodik	Bemerkungen
<p>10. Juni „Blue Cocktail Bar“-Kurs von Pia Bächler (Stiftung Destarts)</p> 	<p>Erlernen der Technik des Shakens und Mixens von Drinks, Vermitteln der Grundlagen von Hygiene für die Zubereitung der Cocktails an diversen Events.</p>	<p>Kurs einer Profi-Frau für Jugendliche.</p> 	<p>Der Kurs wurde sehr gut besucht und durch Pia Bächler anregend gestaltet. Die Jugendlichen übten zuerst mit Wasser und lernten dann, die schmackhaften alkoholfreien Drinks mit Eleganz zu shaken und mit Fantasie zu dekorieren.</p>
<p>11. Juni Schnupperabend im Jugendraum für die Sechstklässler</p>	<p>Kennenlernen des Angebots, Teamgewinnung für Jugendteam Meet Point im kommenden Schuljahr.</p>	<p>Gemütlicher Freitagabend im Jugendraum, bei dem ausnahmsweise bereits Sechstklässler bis 22 Uhr Zutritt haben.</p>	<p>Gut besucht.</p>
<p>18. Juni Blue Cocktail Bar am Grümpelturnier des FC Kerzers</p>	<p>Bereitstellen eines alkoholfreien Drink-Angebots; speziell, aber nicht ausschliesslich für Jugendliche.</p>	<p>Anbieten alkoholfreier Drinks im Festzelt.</p>	<p>Der FC nahm das Angebot der Jugendarbeit gut auf und half tatkräftig bei der Umsetzung.</p>
<p>6. Juli Blue Cocktail Bar am Schulfest der Primarschule Kerzers</p> 	<p>Attraktives Getränkeangebot. Altersdurchmischtes Projekt mit Primar- und OS-Schüler/innen.</p>	<p>Stand auf dem Schulhofgelände; ältere Jugendliche, welche den Mix-Kurs besucht haben, geben ihr Wissen den jüngeren weiter.</p>	<p>Gelungenes Projekt von Primarschule, OS und Jugendarbeit.</p> <p>Die Nachfrage nach den Drinks war riesengross, und es wurde mit Freude gemixt!</p>

Wann/Was	Ziel/Zweck	Mittel/Methodik	Bemerkungen
<p>24./25. Juli Blue Cocktail Bar an Vorstellungen des Kinderzirkus in Wileroltigen</p> 	<p>Attraktives Getränkeangebot. Beteiligung der Jugendlichen und der Jugendarbeit am Zirkusprojekt in Partnergemeinde.</p>	<p>Baraufbau vor dem Zirkuszelt; Drinks werden von Jugendlichen, die den Kurs besucht haben, gemixt.</p> 	<p>Sehr grosse Nachfrage nach den Drinks, welche während der Pause schnell zubereitet werden mussten. Improvisieren war gefragt! Das Publikum war wohlwollend und geduldig. Das Zirkusprojekt an sich ist toll und unterstützenswert!</p>
<p>7. August Wasserolympiade und Blue Cocktail Bar am Badi-Jubiläumsfest Kerzers</p> 	<p>Mitwirken und Einbezug der Jugend am Jubiläumsfest. Jugendgerechtes Angebot am Fest. PR-Anlass für die Bekanntmachung der Jugendarbeit.</p>	<p>Spiel und Spass an einer Wasserolympiade – diesmal sogar mit Jury und neuen Spielen. Abend: Anbieten der alkoholfreien Drinks als Ergänzung des regulären Barbetriebs.</p> 	<p>Sehr grosse Beteiligung an der Wasserolympiade, welche nur dank Mitwirkung von vielen Freiwilligen durchgeführt werden konnte. Merci! Abend: Blue Cocktail Bar. Dank der Leuchtstäbchen, die es zu jedem Drink gab, wurden viele neue Kundinnen und Kunden auf die alkoholfreien Drinks aufmerksam. Die Bar unter freiem Himmel im Schwimmbad ergab eine sehr schöne Stimmung.</p>

Wann/Was	Ziel/Zweck	Mittel/Methodik	Bemerkungen
13. August Abschlussausflug des Meet-Point- Teams ans Bus- kers-Festival Bern	Gemeinsamer Ab- schluss und Wert- schätzung des vom Meet-Point-Team während eines Schuljahrs geleiste- ten Einsatzes.	Ausflug, sich auf etwas einigen und das Erlebnis gemein- sam genie- sen.	Unter den Jugend- lichen war das Gaukler-Festival „Buskers“ zuvor nicht bekannt. Der Ausflug war nur ein mässiger Erfolg. Sich als grosse Gruppe unter den vielen Leuten zu bewe- gen und auch noch einen guten Platz bei den Vorstellun- gen zu ergattern, war schwierig. Das „gemeinsame“ Er- lebnis als Gruppe ging in der Masse etwas unter. Das Buskers-Festival selbst ist toll.
13. September Elternabend in Wileroltigen	Bekanntmachen des Angebots.	Kurze Präsentation in Wort und Bild am Elternabend.	Sinnvolle Sache!
27./28. September Vorstellen der Ju- gendarbeit in der Stufe 7 der OS	Bekanntmachen des Angebots der Jugendarbeit.	Besuch aller Klas- sen der Stufe 7, je ca. 15 Minuten. Flyer mit Kontakt- adresse und Ange- boten wird abge- geben.	Besten Dank an die OS für die Gewährung dieser jährlichen Vorstel- lungsrunde. Es ist wichtig, dass alle Schüler/innen das Angebot ken- nenlernen, nicht nur diejenigen, die sowieso in den Jugendraum kommen.

Wann/Was	Ziel/Zweck	Mittel/Methodik	Bemerkungen
17. November Stand im Rahmen der „Terre des Hommes“-Aktion „Strassenkind für einen Tag“	Sensibilisierung der Jugendlichen und der Bevölkerung für die Thematik der Strassenkinder. PR-Aktion, an der die Jugend aktiv und positiv in der Öffentlichkeit steht.	Die Jugendlichen basteln einen „Bauchladen“, wie ihn Strassenkinder tragen, und bieten verschiedene Artikel zum Kauf an. An einem Stand verkaufen sie Kekse und Weihnachtstee.	Sechs Jugendliche machten bei der Aktion mit und führten Gespräche mit der Bevölkerung. Terre des Hommes konnte ein Gewinn von rund 150 Franken übergeben werden.



Jugendarbeit gelingt dank Freiwilligenarbeit- im Bild Verena Fellmann (JUKO) und Jolan Jory (Praktikantin der FMS, 2010), die ein Plakat für den Skatepark malen

Pressespiegel 2010

«Ty rass» besuchte den Gerbestock

KERZERS – Das berührende Puppenspiel der Autorin Ruth Güdel lockte am Mittwoch während drei Vorführungen über 200 Kinder und Erwachsene in den Kulturkeller Gerbestock. Organisiert und durchgeführt wurde der Anlass durch die Jugendarbeit Kerzers & Umgebung und durch den Verein S&E (Schule und Elternhaus).

Am Morgen gab es eine Spezialaufführung für Schulen (1. und 2. Klasse) und Kindergärten. Hierfür reisten mehr als 60 Kinder und ihre Lehrpersonen aus Gurbrü, Golaten und Wilroltigen an. Doch nicht nur die Kinder, sondern auch die Autorin Ruth Güdel – sie wohnt in Gurbrü – genoss die Aufführung des Stücks, welches auf ei-



Frau Rytz und ihr Berner Sennenhund Ty rass erfreuten Klein und Gross. Foto: René Heer

ner wahre Begebenheit basiert und welches sie vor mehr als 20 Jahren geschrieben hatte.

Am Nachmittag gab es zwei weitere Vorstellungen. Viele Kinder, aber auch Eltern und Grosseltern besuchten diese Vorstellungen. Die Puppenspielerin Beatrice Blötzer-Etter aus Gossaffoltern vermochte jung und alt mit ihrer poetischen und spannenden Inszenierung der Geschichte rund um den Berner Sennenhund Ty rass zu begeistern. Nebst Ty rass kommen auch Kasperli, die gute Frau Rytz und ein Räuber in der Geschichte vor. Und das Publikum vernimmt, dass der Räuber in der Geschichte seine (Vor-)Geschichte hat; dass auch er einmal ein unschuldiges Kind war und dank besseren Umständen wieder zu einem «rechten» Leben zurückfindet.

Cosima Oesch, Offene Jugendarbeit Kerzers & Umgebung

Mitglieder der Jugendkommission (JUKO) 2010

Vorsitz:

Frau Peter Marianne

Mitglieder:

Frau Barilli	Daniela
Herr Berger	Michael
Frau Blondel	Therese
Frau Fellmann	Verena
Frau Hofer	Nelly
Herr König	Rudolf
Frau Mathys	Barbara
Frau Siegenthaler	Doris
Frau Victorino dos Santos	Andrea
Herr Vogel	Christoph

Mitgliedsgemeinden des Verbunds „Jugendarbeit Regio Kerzers“

Fräschels (FR)
Gurbrü (BE)
Golaten (BE)
Kerzers (FR)
Ried (FR)
Wileroltigen (BE)
Ferenbalm (BE)

Impressum

Text: Cosima Oesch
Fotos: Cosima Oesch und Pascal Riedo
Lektorat: Peter Schmid
Gestaltung: René Heer

NeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuN

Seit Mai 2011 befindet sich das Büro der Jugendarbeit im Parterre dieses Gebäudes an der Vorderen Gasse 4, im Zentrum von Kerzers.



Jugendarbeit Regio Kerzers
Vordere Gasse 4, 3210 Kerzers
Cosima Oesch Tel: 079 689 56 20
Pascal Riedo Tel: 079 938 78 53
Homepage: www.jugendarbeit-kerzers.ch
Mail: jugendarbeit@kerzers.ch
Erreichbarkeit: Mi/Do/Fr

